



Hans Hämmerle mit seinem Lieblingsinstrument, einer Naturtrompete aus der Barockzeit.

## Mit dem Fahrrad nach Spanien

Die Natur zieht den Trompetenlehrer Hans Hämmerle auf vielseitige Art in ihren Bann, ebenso, wie alte Objekte ihn faszinieren. Sein Lieblingsstück: eine Naturtrompete.

«In den nächsten Jahren feiere ich das 20-jährige Jubiläum», meint Hans Hämmerle auf die Frage, wie lange er bereits an der LMS unterrichte. Zu seinem Beruf als Trompeter und Musiklehrer sei er wohl zufällig gekommen, erzählt er weiter. Seine erste Bekanntschaft mit einer ventillosen Es-Trompete führte ihn zum Musikunterricht mit der heute gängigen Ventiltrompete sowie zu Mitgliedschaften in einer Blaskapelle – die er heute auch dirigiert –, einer Tanzmusik, dem Big Band Club Dornbirn, verschiedenen Ensembles und Orchestern.

### Musiker aus aller Welt als Vorbilder

Mit der Wahl eines Berufes tat sich der Vorarlberger schwer, bis ihn sein damaliger Trompetenlehrer motivierte, es doch mit dem Konservatorium zu versuchen. Was er dort lernte, überstieg seine Vorstellungen: «Ich sog die Anweisungen meines Professors regelrecht auf. Ich wollte lernen und besser werden.» Heute als Musiklehrer versucht Hans Hämmerle die Freude an der Musik und die Vielfältigkeit der Stilrichtungen weiterzugeben. Er motiviert seine 33 Schülerinnen und Schüler gerne dazu, sich auch mal Aufnahmen oder Konzerte von Musikergrössen anzuhören und ihnen nachzueifern.

### Die schönen alten Dinge

Hans Hämmerle faszinieren alte Architektur, alte Möbel, alte Musik oder ganz allgemein: alte Dinge. So auch seine Naturtrompete aus der Barockzeit. Das dem Original nachgebaute Instrument hat keine Ventile und ist länger als die heute bekannte Trompete. Dazu sagt der Musiklehrer: «Der Klang der Naturtrompete ist im Gegensatz zur Ventiltrompete warm und weich. Insbesondere in der Barockmusik gibt sie den Werken eine ursprüngliche Klangfarbe.» Mit ihr würde Hans Hämmerle auch gerne öfters das Fanfarenspiel ausüben, wie einmal bei einem Empfang auf Schloss Vaduz, der für ihn ein ganz besonderes Erlebnis war.

### Aussergewöhnliches Reisen

Der Musiker Hans Hämmerle zeigt sich uns auch von seiner sportlichen Seite. Als passionierter Mountainbiker hat er schon manche «Europatour» hinter sich. Bei Wind und Wetter zieht er über mehrere Pässe an einem Tag, radelt schon mal von Vorarlberg nach Schottland oder rund um Korsika und freut sich dabei an der Landschaft. «Vor ein paar Jahren fuhr ich von hier nach Spanien, wo mich meine Familie erwartete. Ich brauchte elf Tage dafür. Knieprobleme und schlechtes Wetter machten mir zu schaffen. Ausserdem

bin ich auch nicht mehr ganz so jung», erzählt er und schmunzelt. Mit dem Radfahren sei das so, wie mit dem Musizieren: Je mehr man trainiert – also übt – umso besser geht es und umso grösser sind die persönlichen Erfolgserlebnisse.

Seit acht Jahren hat auch die chinesische Kampfkunst Tai-Chi einen festen Platz in seinem Leben: «Es geht nicht nur darum etwas für den Körper zu tun, sondern auch Seele und Geist «durchzulüften»». Gibt es einen Traum, den sich Hans Hämmerle vielleicht verwirklichen möchte? «Da mich alte Dinge faszinieren, wäre es schon speziell einmal bei Ausgrabungen oder so etwas dabei zu sein», lacht er und meint, das spare er sich auf das Pensionsalter auf.

### Hans Hämmerle, vielen Dank für die Einblicke in Ihr Leben.

In der nächsten Ausgabe:  
Enikő Nagy-Kiss, Stimmbildung